

(Deutlich) Früher in Pension gehen - quasi unmöglich?

Beitrag von „Schiri“ vom 26. Juli 2024 07:59

[Zitat von chilipaprika](#)

Achtung: Selbst wenn es gehen würde oder du so einen großen Lottogewinn hast, dass dir der Verlust der Pension egal ist und du die Nachversicherung in Kauf nimmst: Die Versicherung haut einen rein. Genau die 55 Jahre sind die Grenze, wo du nur noch in die GKV reinkommst, wenn du über die Familien-/Ehepartnerversicherung ohne Verdienstmöglichkeit (also nur Minijob) bleibst.

Guter Punkt, hatte ich tatsächlich nicht so auf dem Schirm.

[Zitat von Yummi](#)

5% Rendite nach Steuern. Das musst du mir erläutern wie du das dauerhaft schaffen willst, bei einer durchschnittlichen Restlebenserwartung von etwa 25 Jahren ab dem 55. Lebensjahr. Gibt es eine Entsparphase? Soll der Kapitalstock nicht angefasst werden?

Es war ja nur ein stark vereinfachtes Beispiel und ich suchte ja nach einer Lösung, wo man verbeamtet bleibt, also genau weiß für welchen Zeitraum man die PKV voll zahlen muss und keine Pension in top zu den Erträgen bekommt.

Danke für eure Gedanken dazu!

Edit: also es ging mir ausdrücklich nicht um die Tragfähigkeit genau dieses Szenarios, sondern um grundsätzliche Möglichkeiten früher in Pension zu gehen ohne die Verbeamtung aufzugeben.